

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 22

Artikel: Blick in die Zukunft
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-450248>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Blick in die Zukunft

Eine ganz besondere Wonne
ist's der Menschheit stets geblieben,
jenen Vorhang vor der sogenannten Sonne
ihrer Zukunft zu verschieben.

Rätsel tun sich hinten dicke,
und der Mensch, dem's jetzt gelänge
hintenrum zu schauen nur für Augenblicke,
sähe eine Menge,

sähe sich im Kreislauf neuer Bahnen,
schaute, was er niemals las in Büchern:
In ein Meer von revolutionären Bahnen
und von Leichentüchern.

Paul Altheer

Verhebung

Allgemeine Volksverhebung
Dient noch immer zur Ergehung
Manchem Schuft. Da hilft kein Blehn:
Alles soll zum Teufel gehn!

Soll man heut' die Waffen strecken?
Eher mög' die Welt verrecken!
Was der Himmel dabei denkt,
Der die Welt doch führt und lenkt?

Zeitungshefe, Zeitungschwindel,
Wucherer, Gauner und Gesindel —
Dieses Pack tut frech und froh —
Tun die Völker ebenso?

Nein, die wollen Frieden alle.
Alle aus der blutigen Salle
Bald heraus. Und will man sie
Länger halten, wird es wie
Stern im Osten einmal tönen
Und nach all' den billigen, schönen
Phrasen anders lauten. Und
Dann, Ihr Herren, bleibt gesund!

Kleine Geschichten

1. Die Brau des Patrioten.

Es war einmal ein Patriot. Der hatte eine Slinte, ein Paar Lackstiefel, eine Brau und einen Freund. Am Freitag kam der Freund zum Patrioten: „Kannst du mir deine Slinte leihen?“ Und der Patriot lieh dem Freund die Slinte. Am Samstag kam der Freund: „Kannst du mir deine Lackstiefel leihen?“ Und der Patriot lieh dem Freund die Lackstiefel. Am Sonntag kam der Freund: „Kannst du mir —“

„Nein,“ unterbrach ihn der Patriot, „meine Brau kann ich dir nicht leihen.“

„Dann bist du kein Patriot,“ sagte der Freund.

„Oho!“

„Nein,“ sagte der Freund, „denn du hast keine Kinder und der Staat braucht Kinder. Willst du also ein echter Patriot sein, so —“

Da dachte der Patriot etwas nach und sagte dann: „Weißt du, Freund, leihen kann ich dir die Brau nicht, aber wenn sie einverstanden ist, dann will ich sie dir schenken.“

Und er fragte die Brau und sie war einverstanden.

Da sagte aber der Freund: „Nein, eine Brau, die mit so etwas einverstanden ist, die nehme ich nicht geschenkt!“

Zinakreon

Ein Vorsichtiger

Redaktor (zum Reporter): Ihr Bericht über das fatale Vorkommnis beim Militär kommt mir etwas unvoraussichtlich vor.

Reporter: Und doch stammt er aus wohl-informierten Kreisen.

Redaktor: Woher kriegen Sie ihn denn?

Reporter: Ich belauschte das Gespräch einiger älterer Offiziere.

Redaktor: Hm, ja. Über das sind für mich noch keine wohlinformierten Kreise, sondern höchstens wohluniformierte Kreise!

2. Et.

Aus einer Lebensmittelversorgungsbesprechungsversammlung

Tagen wir im ernsten Rate,
Zeigt sich häufig die Erscheinung
Einer ganz verschiedenen Meinung
Dessen, was da kommt dem Staate.

Der Redner:

Der Redaktor riet, man solle Schleunigst sich akkommmodieren,
Brot und Kuhmilch rationieren,
Ebenfalls die Butterstolle.

Beifall aller Hände spendet
Man dem Redner, als er endet.

Die Rednerin:

Gegenteilig war die Haltung
Der Redaktorin: Verschone
Milch und Brot vor der Schablone
Bureaucratischer Verwaltung!

Beifall aller Hände spendet
Man der Rednerin, als sie endet.

Die Resolution:

Jeder spürt der Teurung Wehen,
Jeder fühlt, es muß was gehen.
Doch man weiß nicht Wie und Was,
Der meint dieses, jener das.
Sieht, da naht die Hülse schon
Mit der Resolution.

Vorbereitet von der Leitung.
Dann verbreitet in der Zeitung.

Kommt sie vor die Obrigkeiten,

Die sie eiligst weiter leiten.

Gegenseite einigt sie

In die vollste Harmonie.

Sie ist gleichsam der Extrakt

Dessen, was man ausgepackt.

Karl Jahn

Aus dem Notenwechsel des Nationalrates und Lehrers Gruber mit dem schweizerischen Bundesrat und dem Staatsrat der Republik Neuenburg.

Note Gruber 3 an den Bundesrat.

Entwickelt, ohne Ort und Datum.
Bekommt ihr hier sein Ultimatum.
Mit Unrecht in der Meinung vieler
Erscheint er als Komödienspieler.
Erwäge, Bundesrat, du lernst
Nachlesend seinen bittern Ernst:

„Ich werde mich so lang verbergen,
Bis ihr entlassen eure Schergen

Und der Genosse unbeschränkt
Die Fügel in La Chau-de-Sonds lenkt.

Abolition und Amnestie
Verlange ich für alle, die
Mit Mannesmut und kühnem Wagen
Die Kerkerporten eingeschlagen,
Aus modrigem Gefängnisduft
Gerettet mich an freie Luft.

Der Kerkerseßeln werd' entledigt,
Der Pfarrer, der so machtvoll predigt,
Der Humbert-Droz, der allervögen
Mit Rede- und mit Tintendegen
Den Freiheitsfeinden trat entgegen.

In diesem ist mir sehr gelegen,
Weil er, als Antimilitär,

Vergrößert jede Schauermär,
Aus einer Hülseleistung windet,

Wie ich, daß man den Wehrmann schindet.

Wenn alles dieses abverändert,
Wird meine Sache erst behandelt.

Beendigt ist die Knechtigung,
Ich heische Gleichberechtigung!

Der kommende Gewaltsinhaber
In Extraferien. Lehrer Gruber.“

Karl Jahn

Garbarsky

Chemiserie

Zürich

Bahnhofstr. 69



Herrenwäsche und Modearräte

Kataloge zu Diensten.